

Corona-Fälle: 25 junge Patienten heimgereist

Therapie im Rehabilitationszentrum Wildbad Einöd musste unterbrochen werden.

Ein jähes Ende fand der Aufenthalt in Wildbad Einöd für 25 Kinder und Jugendliche aus ganz Österreich: Die jungen Patienten der einzigen Reha-Einrichtung für Minderjährige mit mentalen Problemen in Südosterreich müssen als Kontaktpersonen der Kategorie eins abgesondert werden. Sie mussten die Therapie unterbrechen, in der Einrichtung sind mehrere Coronafälle registriert worden. „Wir haben es den Kindern gestern und heute noch ermöglicht, zu ihren Familien heim zu fahren“, so Muraus Bezirkshauptmann Florian Waldner. „In Wildbad Einöd selbst hätten wir die Möglichkeiten für die Absonderung gar nicht. Wir haben lange versucht, andere Lösungen zu finden, aber es ist uns leider nichts anderes übrig geblieben.“

Betroffen sind Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 19 Jahren, die Bezirkshauptmannschaft Murau hat mit den jeweiligen Behörden in den Heimatorten der Kinder Kontakt aufgenommen. Zuvor waren Tagespatienten im angeschlossenen Ambulatorium positiv getestet worden, später auch mehrere Betreuer und Mitarbeiter im Service.



45 Therapeuten kümmern sich um die jungen Patienten

K.K.

Diese Infektionen seien bei den engmaschigen Kontrollen in der Reha-Einrichtung rasch entdeckt worden, so Alfred Hackl, Verwaltungsdirektor der Gesundheitstherme Wildbad. „Heute Mittag haben die letzten der 25 Patientinnen und Patienten die Heimreise angetreten. Es handelt sich dabei um eine Vorsichtsmaßnahme, um jedes Risiko abzuwenden und eine Ausbreitung von Covid-19 zu verhindern. Aus heutiger Sicht werden wir am 14. April wieder eröffnen.“

Die Nachfrage nach Therapieplätzen in Wildbad Einöd ist während der Krise groß, Corona verstärkt vielfach bestehende psychische Probleme (wir berichteten). Die 25 Kinder und Jugendlichen können die Therapie nach der Quarantäne wieder aufnehmen.

Sarah Ruckhofer